

4.9 Rueun

Das (sonnige) Dorf mit Aussicht

Im Dorf, das auf einem Plateau hoch über dem Rhein liegt, gruppiert sich die historische Bebauung kreisförmig um die zentrale Kirche inmitten einer grosszügigen allmendartigen Grünfläche. Die historischen Gebäude im Dorfkern sind überwiegend in einem guten Zustand, sie sollten möglichst erhalten werden, genauso wie die qualitativollen Gärten um und zwischen den Gebäuden.

Zwei Erweiterungsbiete jüngerer Datums, deren Bebauungsstruktur wenig Identität erzeugt, legen sich an den historischen Kern an. Die bestehende offene Bebauung in freiem Gelände macht es notwendig, dass die Gebäude in ihrer Setzung auf die teilweise markante Topographie reagieren. Im Gebiet Fersal ist im Hinblick auf die zukünftige Bebauung darauf zu achten, dass die Gebäude möglichst ohne Aufschüttungen und Abgrabungen die charakteristische Topographie des Schüttkegels respektieren. Als Referenz können die bestehenden einfachen, aber qualitativollen etwa zwei bis drei Generationen alten Bauten in der unmittelbaren Nachbarschaft dienen.

Zusätzliche Neubauten im Gebiet Davos Baselgias sollten mit Blick auf ein homogenes Siedlungsbild in Holzbauweise ausgeführt werden.

Das Richtprojekt versucht, das Quartier Sontga Clau, das keinen wirklichen Bezug zum Dorf hat, und das mit seiner heterogenen Bebauungsstruktur weder eine ortsbauliche Qualität noch überzeugenden Einzelbauten aufweist, aufzuwerten und integraler Teil von Rueun werden zu lassen.

Am oberen Dorfende folgt die Via Glion zunächst der Fahrstrasse nach Pigniu, um bald links abzubiegen, den Schmuerebach überquerend auf Waltensburger Gemarkung – vielleicht mit einem Abstecher zu den alten Erzstollen Minas da Gulatsch in der Val Schmuere – weiter über den Stausee der Kraftwerke Ilanz die Kehre nach Pigniu zu machen.

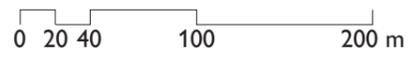
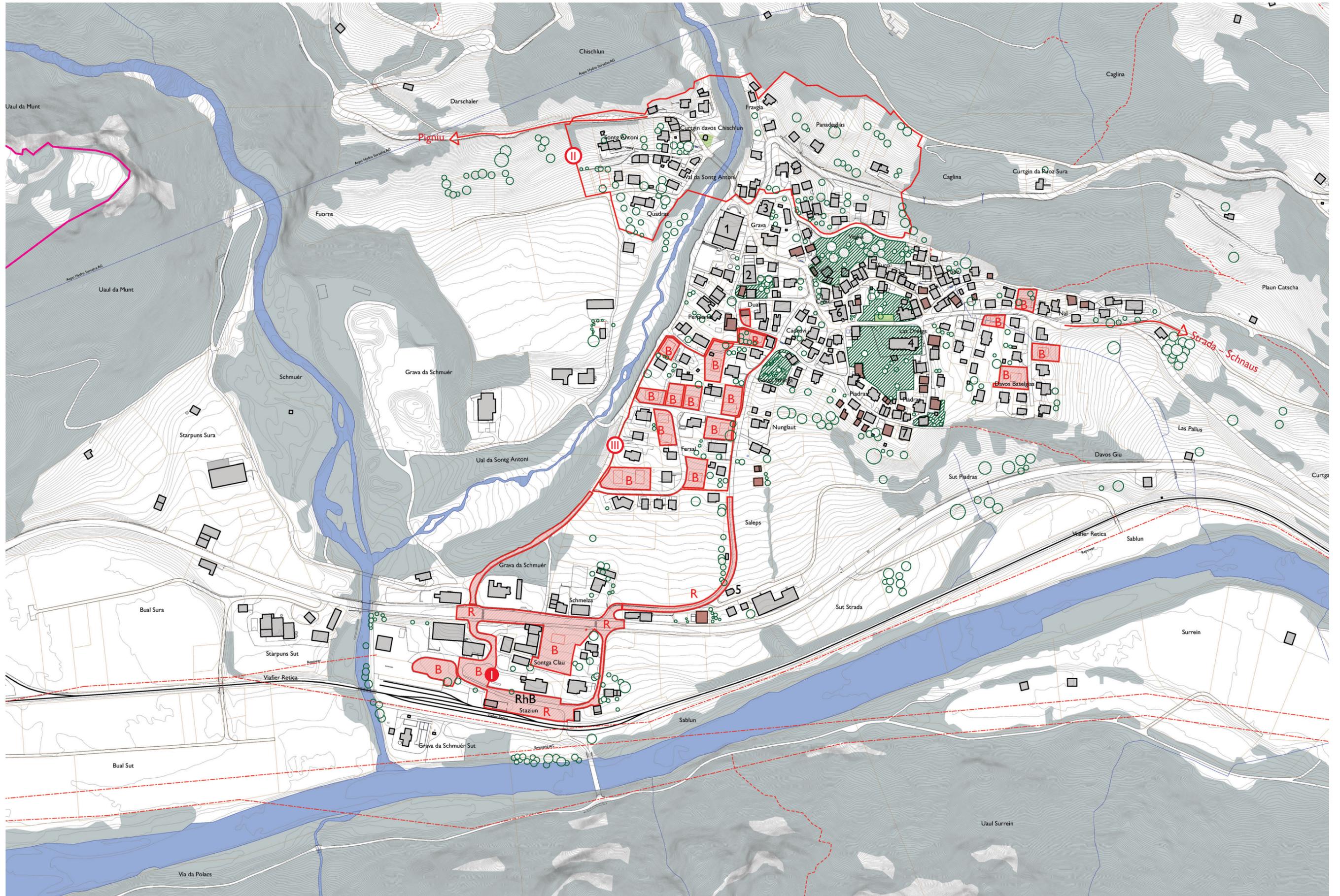


Ortsbauliche Handlungsanweisungen

- Erhalten der historischen Gebäude und der privaten Gärten
- Die grosse Freifläche in der Dorfmitte stärken
- Schliessen der offenen Bauparzellen in den Erweiterungsgebieten
- Verzicht auf Aufschüttungen und Abgrabungen
- Analyse und Inventarisierung der erhaltenswerten Gärten am nördlichen Dorfrand (Richtprojekt II)

Spezifik und Charakteristik	
—	Bestand
—	Neu
■	Wasser
■	Wald
■	Ställe
■	wertvolle Gärten
○	Grün- und Freiräume
—	Parzellengrenze
Handlungsräume	
—	Potentialräume
B	Bebauungspotential
R	Requalifizierung
E	Entwicklungspotenzial
Richtprojekte	
Ⓡ	Sontga Clau
Ⓢ	Gebiet mit wertvollen Gärten
Ⓣ	Fersal
Ortsspezifische Objekte	
1	Gemeindehaus und Mehrzweckhalle
2	neues Schulhaus
3	altes Schulhaus
4	Katholische Pfarrkirche Sogn Andriu
5	Katholische Wegkapelle Sogn Clau
6	ehemalige Volg
7	Casa alva

Aktionsplan

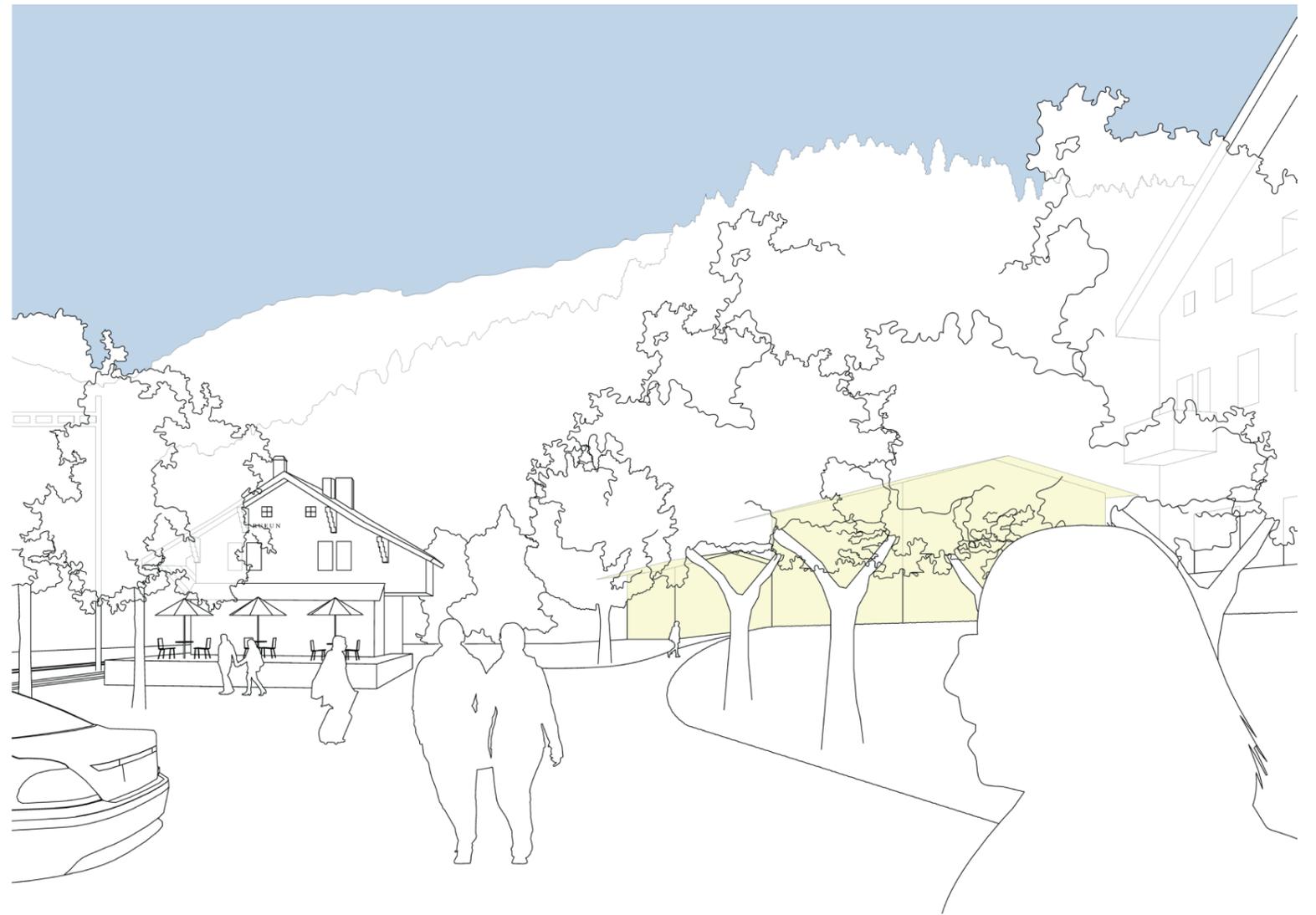


Bahnhof Rueun – Sontga Clau

Das Richtprojekt sucht über das Füllen der baulichen Lücken einen ortsbaulich kompakten Siedlungskörper und über das verbindende Element der weit auskragenden flach geneigten Dächer eine gestalterische Einheit. Für die Durchreisenden wird das Quartier zur Visitenkarte von Rueun.

Der zukünftige Halbstundentakt der RhB macht den Bahnanschluss zu einer S-Bahn, der Park & Ride wird mit Baumbepflanzungen räumlich gefasst und der Bahnhof könnte mit einer öffentlichen gastronomischen Nutzung aufgewertet werden.

Die Verbindungswege zum Dorf werden ebenfalls aufgewertet, ein begleitende Baumallee schafft räumliche Qualität für den Langsamverkehr.



Neues Bahnhofareal mit P & R

